

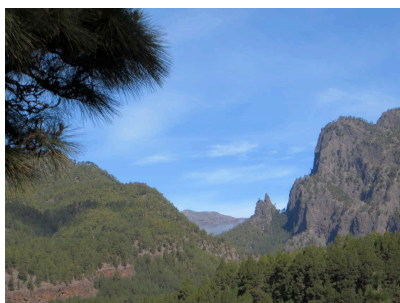
Ermita Virgen del Pino **'Kapelle Jungfrau bei der Kiefer'**



Ermita Virgen del Pino
800jährige Kiefer



Virgen del Pino
mit Kiefernweig
in der Hand



Durchblick zur *Caldera*
über *Punta de los Roques*,
links *Bejenado*



Wolkenfall



Paredones aus Lesesteinen

1. Zufahrt

Puerto Naos → LP-213 Todoque → La Laguna ⇒ O → LP-2

→ LP-3 ⇒ N → El Paso, LP-3 ⇒ O (⇒ S. Cruz) ↗ → Besucherzentrum

→ (Sperrschild gilt nur für Zufahrt zur Cumbrecita)

→ ↗ rechts ⇒ *Virgen del Pino*

a. ☉ am Straßenrand (unter Eucalyptus-Bäumen) → Straße zu Fuß (wenig Verkehr, Sackgasse);

b. weiter mit Auto bis ↗ rechts ⇒ *PR LP 1.1.*; ☉ am Straßenrand;

c. weiter mit Auto bis Kapelle, Besichtigung;

zurück zur ↗ rechts ⇒ *PR LP 1* bzw. *PR LP 1.1.*

2. Besondere Hinweise

– Ausflug kann unterschiedlich gestaltet werden, mit ± großem Anteil zu Fuß bzw. Auto.

3. Beschreibung

3.1. Art

– Spaziergang/Wanderung; Straße/Wanderweg;

Start 600 m, Ende 720 m; $\Delta_H \approx 120$ m; ca. 1:30h.

3.2. Wegverlauf

a. Besichtigung *Ermita*.

b. Spaziergang *PR LP 1.1.*:

Beschilderung folgen, auch seitlich abzweigende Wege möglich; markierter Weg führt zur Straße vom Besucherzentrum, entweder

a. über Straße zurück zum ☉ (Eucalyptusbäume) oder

b. gleicher Weg zurück oder

c. weiter Straße überqueren, → *LP 1.1.* → Ortsteil La Rosa → *PR LP 1*, zurück zum ☉ (Eucalyptusbäume) bzw. *Ermita*.

4. Besonderheiten

– Landschaft:

- Gebietsbezeichnung *Las Cuevas* 'Die Höhlen'; früher auch *El Hoyo la Pina* oder *El Llano de la Pina* 'Pina-Ebene' (*Pina*: Spiel, bei dem eine Holzkugel mit Stöcken in die Löcher an den Ecken eines Feldes gebracht werden musste).

- Weitgehend ebene Fläche, ⇒ *W (El Paso)* offen, ⇒ *O/S* umrahmt von *Bejenado*, *Cumbre Nueva* und *Vieja Cumbre*.

- Größtenteils aufgelassenes oder als Rinderweide genutztes Kulturland.

- Früher „Kornkammer“ der Insel;

- ab 1965 Abtragung des Bodenmaterials zur Anlage der Bananenplantagen auf den durch den Ausbruch des Vulkans *San Juan* 1949 im Küstenbereich neu entstandenen Flächen (tiefe Aushubgruben an Straße zur *Ermita*);

- *Paredones* 'Gemäuer': pyramidenartig aufgeschichtete Lesesteine; auch genutzt zum Trocknen von Früchten, z.B. Feigen, Kaktusfeigen (span. *tuna*), Trauben.

- Gut zur Beobachtung des „Wolkenfalls“ (s. Anhang).

– Kultur:

• *Ermita Virgen del Pino*

Nach einer Chronik soll um 1492 ein spanischer Soldat die Marienfigur unter der Kiefer gefunden haben. Später wurde eine kleine Kapelle gebaut, auch als Rast für den schwierigen Auf- bzw. Abstieg über den *Camino Real de la Cumbre* zur anderen Inselfeite. Fest am 1. Sonntag im September.

• Wanderweg mit Info-Tafeln über frühere landwirtschaftliche Nutzungen des Gebietes (*Patrimonio Rural de Laas Cuevas*).

– Geologie:

• Blick auf *Cumbre, Bejenado* (1 857 m), *Cumbrecita* (1 305 m), *Punta de los Rocos* (gegenüber *Cumbrecita*, 2 030 m).• Lavamaterial der weitgehend ebenen Fläche wahrscheinlich aus prähistorischem Ausbruch der *Montaña Enrique* (Fließrichtung O→W).

– Flora

• große 800jährige Kanarenkiefer bei *Ermita*;

• Mandelblüte (Blütezeit Ende Januar - Anfang März);

• Maulbeerbäume (*Morus alba*): Relikt aus der Zeit der wirtschaftlich bedeutsamen Seidenproduktion auf La Palma (s. „Seidenmuseum“).• *Cistus symphytifolius*, Beinwellblättrige Zistrose

Pinus canariensis, Kanarenkiefer

Rumex lunaria, Kanaren-Ampfer

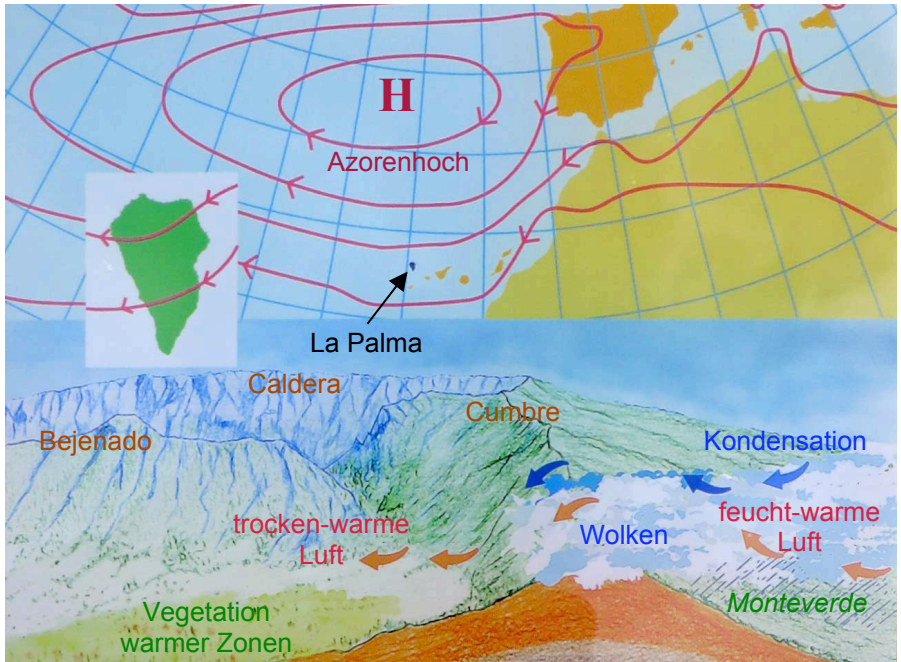
Calendula arvensis, Wiesen-Ringelblume

Bidens pilosa, Zweizahn.

„**Wolkenfall**“

- Wasserfallartige Wolkenbewegung über die Cumbre Nueva.
- Entstehung:
 - Nordostpassat: Luftströmung an S-Seite des subtropischen Hochdruckgürtels (hier: Azorenhoch), Feuchtigkeitsaufnahme über dem Meer;
 - Aufsteigen der Passatwind-Luftmassen an O-Seite der Cumbre,
 - ⇒ dabei (adiabatische) Abkühlung und Kondensation
 - ⇒ Wolkenzone zwischen 500 und 1 500 m (hier Vegetationszone *Monteverde*, immergrüne Wälder: *Laurisilva* Lorbeerwald, *Fayal-brezal* Baumheidebuschwald),
 - ⇒ auf W-Seite absteigender Fallwind,
 - ⇒ (adiabatische) Erwärmung und zunehmende Auflösung der Wolken, abhängig von aktueller Lufttemperatur auf der W-Seite.
- Physikalische Hintergründe
 - Max. Luftfeuchte abhängig von Temperatur:
 - „Luftfeuchte“ meint nicht kondensiertes, gasförmiges (also molekular verteilt und nicht sichtbar) Wasser in der Luft (sichtbarer „Dampf“ ist bereits in Tröpfchen kondensiert!);
 - Maximale Menge (Sättigungskonzentration) mit zunehmender Temperatur steil ansteigend: bei 10 °C 9,4 g H₂O, bei 30 °C 30,4 g H₂O;
 - Abkühlung warmer, wasserdampfgesättigter Luft ⇒ Kondensation zu flüssigem Wasser (meist zunächst in Tröpfchenform: Wolken-/Nebelbildung).
 - Höhenveränderung ⇒ Druckveränderung:
 - Druckabnahme mit zunehmender Höhe: aufsteigende Luftmasse unter abnehmendem Druck.
 - Adiabatische Erwärmung/Abkühlung:
 - Druckveränderung ⇒ Temperaturveränderung:
 - Druckerhöhung ⇒ Erwärmung, Druckverminderung ⇒ Abkühlung. Die druckbedingte Erwärmung ist auch Grund für den Föhnneffekt im Alpenvorland.
 - Anwendung auf Wolkenfall:
 - Aufsteigende wasserdampfgesättigter, warmer Luft ⇒ Druckabnahme ⇒ Abkühlung ⇒ Kondensation;
 - herabfallende Wolken ⇒ Druckzunahme ⇒ Erwärmung ⇒ kondensiertes Wasser wieder gasförmig (max. Sättigungsmenge erhöht) ⇒ Wolken lösen sich auf. Zusätzliche Erwärmung durch Sonneneinstrahlung begünstigt diesen Vorgang.
- Gut zu beobachten bes. am Vormittag.
 - z.B.: Centro Visitante, El Paso; La Cumbrecita; Weg von El Pilar ⇒ Birigoyo; bei Virgen del Pino.
 - s.a. „Kanaren Geografie.pdf“ 6.2.2.

Entstehung des „Wolkenfalles“



nach Info-Tafel, verändert